

Der Sonnenhof - EIN ORT DES FRIEDENS, DER RUHE UND DES GLÜCKS



Hoch oben im Norden Deutschlands, da wo sich neben Fuchs und Hase auch viele weitere Tiere „Gute Nacht“ sagen, befindet sich das Tierrefugium der Schweizer Tierschutzorganisation NetAP

ANDREA UND RAINER CEGLOWSKI-WEBER MIT ESTHER GEISSER (MITTE) - EINE WUNDERBARE DEUTSCH-SCHWEIZERISCHE FREUNDSCHAFT, DIE VIELEN SCHWEINEN, PFERDEN, SCHAFEN, ZIEGEN, KÜHEN, KATZEN SOWIE FEDERTIEREN EIN SCHÖNES LEBEN ERMÖGLICHT. RECHTS: PFERD ORLANDO, MIT DEM ALLES BEGANN



SAFTIGE UND WEITLÄUFIGE WIESEN, DUF-TENDES HEU, VIEL FRISCHE LUFT UND SO-ZIALKONTAKTE INKLUSIVE FELLKRAULEN MACHEN EIN PFERDELEBEN PERFEKT



Als das Ehepaar Andrea und Rainer Ceglowski-Weber von Hessen nach Niedersachsen zog, hatte es bereits einige Tiere dabei, die auf dem zwölf Hektar großen Land des Sonnenhofs ihr Glück finden sollten. Das idyllische Moorgebiet bot nicht nur viel Platz für die Vierbeiner und Zweiflügler, es hatte zudem einen weiteren großen Vorteil: Der weiche Boden federt jeden Schritt ab! Eine Wohltat für Tiere mit Arthrose und überstrapazierten Gelenken. Deshalb ließ NetAP das gerade aus schlimmer Haltung gerettete Pferd Orlando den weiten Weg dorthin bringen. Der zwölfjährige Andalusier-Hengst stand jahrelang in einem dunklen, verdreckten Stall, bis er vom Veterinäramt beschlagnahmt wurde und mangels Käufer zum Schlachter sollte. So übernahm die schweizer Tierschutzorganisation den Braunen und suchte einen geeigneten Lebensplatz für ihn. Was mit einem einzelnen Pferd begann, entwickelte sich schon bald zu einer tiefen Freundschaft zwischen dem tierliebenden Ehepaar und NetAP. Und bald stand fest: Auf diesem Hof sollten möglichst viele ehemals (aus-)genutzte Tiere ein neues Zuhause finden. Das Projekt „NetAP - Tierrefugium Sonnenhof“ wurde ins Leben gerufen. Für die Bewirtschaftung des Hofes sind Betriebsleiter Rainer und

Fotos: NetAP

ANDALUSIER ORLANDO DARF JETZT ENDLICH PFERD SEIN

ESTHER GEISSER VON NETAP IM ZWIEGESPRÄCH MIT STUTE FEE. KALTBLÜTER KALIF MÖCHTE AUCH „MITREDEN“



Tierärztin Andrea zuständig, für die Gewinnung von Paten und Gönnern sorgen die Tierschützer von Network for Animal Protection. Heute leben 40 Schweine, 28 Pferde und Ponys, 2 Ziegen, 5 Schafe, 7 Kühe, 30 Katzen, 4 Hunde und viele Enten, Hühner, Pfauen, Gänse, Tauben und weitere Federtiere auf dem Sonnenhof. Die meisten dieser Tiere haben in der Vergangenheit Furchtbares erlebt. So zum Beispiel die Zuchtstute Fee, die auf einer Weide durch Menschen massiv missbraucht wurde. Ihre Gebärmutter wurde dabei zerfetzt, was sie als Zuchtstute untauglich machte. Nicht wie vorgesehen der Schlachter, sondern der Sonnenhof übernahm die dunkle Schönheit. Von Andrea liebevoll aufgepäppelt, erholte sie sich und fand in Shetty Buffy, dem einst ein viel zu schwerer Mann beinahe das Rückgrat gebrochen hatte, einen engen Freund, der kaum von ihrer Seite weicht. Freunde fürs Leben wurden auch Corvey und Arabella, nachdem die schwer traumatisierte Stute vor wenigen

FUCHSSTUTE CORVEY KÜMMERT SICH LIEBEVOLL UM IHRE KOPPELGEFÄHRTEN. RECHTS: YVONNE LÖFFLER SORGT DAFÜR, DASS DIE PATEN DER SONNENHOF-TIERE ÜBER DAS WOHLERGEHEN IHRER SCHÜTZLINGE INFORMIERT WERDEN



Monaten dazu stieß. Sie wurde ganz in der Nähe auf einer Weide entdeckt, abgemagert bis auf die Knochen. Ihr Pferdefreund war bereits verhungert und verdurstet, nachdem er im tiefen Moor eingesunken war und sich nicht mehr befreien konnte. Sofort wurde das Veterinäramt verständigt. Der Eigentümer überließ Arabella am gleichen Tag dem Refugium. Viel Liebe und Fürsorge waren nötig, um Arabellas Lebensfreude zurückkehren zu lassen. Mit Unterstützung der fröhlichen und sozialen Stute Corvey gelang dies jedoch schneller als erwartet. Corvey hat ein Leben als Zuchtstute hinter sich. Unzählige Fohlen hatte sie das Leben geschenkt, bis diese nicht mehr dem gewünschten „Standard“ entsprachen. Anstelle des wohlverdienten Ruhestandes sollte auch sie als „Wurst enden“. Doch ein junges Mädchen bat NetAP um Hilfe. Die sanfte Fuchsstute geht schnell enge Bindungen ein und Trennungen, die sie oft erleben musste, brachen ihr jedes Mal das Herz. Dass sie nun im Refugium eine Art Übermutter sein darf, tut ihr sichtlich gut. Die Pferde leben in größeren und kleineren Herden. Jeder neue Bewohner wird erst sorgfältig beobachtet, um zu spüren, welche Bedürfnisse er hat. So gibt es Pferde wie Lukas, die am liebsten zu zweit unterwegs sind, und andere wie Rahyna, die sich in einer möglichst großen Herde am wohlsten fühlt. Aber nicht nur Pferde fühlen sich hier wohl, es leben auch 40 Schweine auf dem Hof. Geplant war das nicht. Eines Tages rief das Veterinäramt an und fragte, ob man fünf Schweinen aus schlechter Haltung ein Zuhause bieten möchte. Nach kurzer Bedenkzeit war

JEDEN TAG GIBT ES FEINE LECKEREIEN FÜR EMILIA UND CO.

klar: Schweine hatten gerade noch gefehlt! Und so kamen die fünf geretteten Vierbeiner kurze Zeit später an. Ein Eber mit seinem vier Damen, allesamt hochschwanger. Nur wenige Tage später wurden aus fünf grunzenden Bewohnern stolze 39! Inzwischen sind die zwei ältesten Damen verstorben, dafür kamen über eine Schlachthoftierärztin, die aus Herzensgründen das Refugium kontaktierte, weitere drei Schweine dazu. Bob, Peppina, Clothilde, Emilia,

IM SONNENHOF MÖCHTE MAN ANGESICHTS DIESER BILDER DOCH GERNE SCHWEIN SEIN, ODER?



Galiläo und Co. werden verwöhnt! Täglich gibt es eine Schlemmerparty. Lokale Geschäfte stellen das nicht verkaufte Gemüse und die Früchte zur Verfügung - in einer Qualität, die auch zweibeinigen Besuchern das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. Doch insbesondere die Damen sind heikel und bevorzugen nur die besten Leckerbissen: Der Blumenkohl bleibt immer als letzter zurück und wird dann von den rangniedrigeren Schweinen gefressen. Auch die Federtiere genießen diese gesunden Köstlichkeiten. Truthahn Sir Archibald, der eigentlich letztes Jahr als Weihnachtsbraten hätte enden sollen, liebt zum Beispiel Kopfsalat. Archie hat im Refugium eine der wichtigsten Aufgaben übernommen - nämlich die als Empfangschef. Kunden von Andreas Tierarztpraxis, die zwangsläufig an seinem Reich vorbei müssen, zeigt sich der überaus ehrwürdige Herr dann stets von seiner edelsten Seite. Und dank Archies unwidersteh-

lichem Charme hat bereits so manch Passant seinen eigenen Geflügelkonsum hinterfragt. Nun mögen viele denken, dass in Anbetracht der Gesamtsituation aller Tiere das Engagement und der damit verbundene Aufwand für jedes einzelnes Geschöpf auf dem Sonnenhof wenig effizient erscheint. Doch für jedes Individuum bedeutet das Engagement eine Entscheidung über Leben oder Tod. So werden die geretteten Tiere zu Botschaftern ihrer Art und erzählen, stellvertretend für die unzähligen Tiere, die nicht gerettet werden können, ihre eigene Geschichte. Zum Beispiel die Geschichte von Polly und Paulette. Die beiden Kühe waren drei Jahre alt als ihre Milchleistung bereits nicht mehr den Erwartungen entsprach. Ein Todesurteil für die jungen Kühe. Sie stammen von einem deutschen Biohof; leider bedeutet Bio nicht gleichzeitig, dass die Tiere dort besser und länger gehalten werden. Milchkühe sind Hochleistungsmaschinen und wenn sie nicht mehr funktionieren, tauscht sie der Landwirt aus. Polly und Paulette hatten Glück: Stellvertretend für Millionen Kühe, die Jahr für Jahr leiden müssen und geschlachtet werden, durften sie ins Tierrefugium einziehen. Beide waren

DIE GERETTETEN TIERE SIND BOTSCHAFTER IHRER ART

in keinem guten Zustand, doch Liebe und Fürsorge ließen physische und psychische Verletzungen abheilen und bald wurden wunderschöne und selbstbewusste Kühe aus den beiden. Zusammen mit dem imposanten Ochsen Walter und weiteren Kuhgenossinnen genießen sie heute ein „kuhles“ Leben ohne Leistungsdruck. Dass insbesondere Kühe oft sehr schlimme Lebenswege zu gehen haben, weiß auch die Tierschutzorganisation Animals Angels, die sich seit vielen Jahren gegen die schlimmen Qualen der Tiere auf den Schlacht-



LINKS: AUCH SAMTPOFOTEN FÜHLEN SICH IN DEM REFUGIUM IM NORDEN DEUTSCHLANDS WOHL. GENAUSO WIE DIE BEIDEN AUFMERKSAMEN ZIEGEN UNTEN IM BILD ODER DIE PRÄCHTIGEN ZIERVÖGELN IN IHRER GROSSEN VOLIERE



KUH POLLY BLICKT IM GEGENSATZ ZU DEN MEISTEN IHRER ARTGENOSSEN SEELENRUHIG IN DIE ZUKUNFT



transporten stark macht. Sie sind es auch, die für die finanzielle Sicherheit der Kuhherde sorgen, damit wenigstens ein paar dieser wundervollen Tiere das bekommen, was die Natur für sie vorgesehen hat: Ein langes Leben in Freiheit, das frei von Angst und Schmerz verläuft. Ohne die Unterstützung von anderen Organisationen und tierliebenden Menschen, die durch Patenschaften am Leben der Schützlinge teilhaben, wäre ein so paradiesischer Ort wie der Sonnenhof nicht möglich. Dabei hat es jedes einzelne Wesen verdient, gerettet zu werden. Ein Tier zu retten verändert vielleicht nicht die ganze Welt, aber die Welt dieses Tieres. Und wenn es dann auch noch im NetAP-Tierrefugium ein Zuhause findet, dann ist seine Welt wirklich in Ordnung. ■ **Esther Geisser**

HILFE, DIE ANKOMMT

PATENSCHAFTEN FÜR SONNENHOF-BEWohner

JEDER TIERBESITZER WEISS, DASS DER UNTERHALT EINES VIERBEINERS VIEL GELD VERSCHLINGT. UND JE GRÖßER EIN TIER IST, DESTO HÖHER SIND DIE KOSTEN. DESHALB IST DAS REFUGIUM AUF UNTERSTÜTZUNG ANGEWIESEN. EINE SCHÖNE MÖGLICHKEIT ZU HELFEN IST DER ABSCHLUSS EINER PATENSCHAFT ODER EINER TEILPATENSCHAFT Z.B. FÜR ORLANDO, CORVEY ODER FEE. PATEN HABEN NACH ABSPRACHE SOGAR DIE MÖGLICHKEIT IHRE SCHÜTZLINGE ZU BESUCHEN. INFORMATIONEN UNTER WWW.NETAP.CH